

Für jeden Wagentyp die passende Verkaufsdame

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

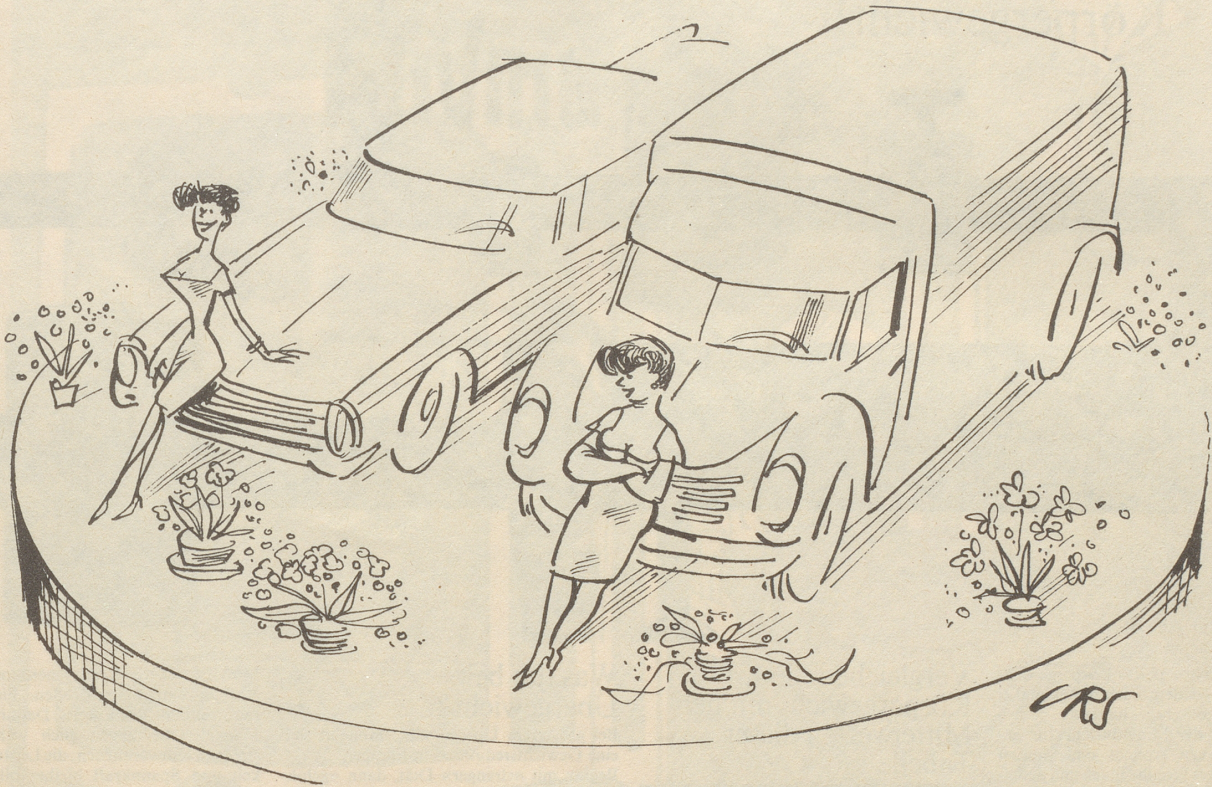
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEU ! *HERITEL*
FHATHH



Für jeden Wagentyp die passende Verkaufsdame

Kundenkreis doch weit über die Dorfmarkung ausgedehnt. Gar aus fernen Städten trafen Expressbestellungen ein. Was Käthchen ihm mit dankbar goldenem Blinken in den Augen zutrug, verkaufte er stehenden Fußes unter seinem allbekanntesten Namen wie Pomeranzen, ohne daß ihm jemand auf den Sprung kam. Käthchen merkte sich indessen, wie der Schuster das Mehrfache von dem für sich nahm, was er für ihres Vaters Arbeit bezahlte und sich dafür auch noch von der Minderjährigen anblinken lassen wollte. Natürlich hinterbrachte das Mädchen alles seiner Mutter.

Die warf die Häkelarbeit aufs Plüschsofa und setzte sich in ihrer

ganzen Stattlichkeit in der Werkstatt ihrem Mann gegenüber auf Hartholz. Und da saß sie denn und redete und rechtete mit zornigem Gefunkel in den Augen, bis der Drechsler ob solcher Eingebung eine absonderliche Larve vollbrachte.

Unter Ausnutzung der Narrenfreiheit überfiel im Zwielficht der Fasnacht eine mächtige Maske den Schuster in der Werkstatt, als er gerade eine Geldschatulle auf den Knien hatte und seinen Gewinn zählte. Mit hoch geschraubter, gepensstisch schirpender Stimme trug die Maske vor, was er für des Drechslers Larven genommen, und forderte ihn zur Herausgabe des für ihn übersetzten Gewinnes auf.

Ob der maximalen Häßlichkeit der Larve war der Schuster mit Sprachlosigkeit geschlagen. Sich selbst in der Larve des Wucherers erkennend, überließ er ihr die Geld-

schatulle. Da traf ihn aus den Augenhöhlen der Larve ein Gefunkel, das ihn von ferne an das goldene Blinken in Käthchens Augen erinnerte.

Adolf Fux



Er brach beim Skisport sich das Bein und dann das Herz noch obendrein.
(Zur Ziehung wünschen wir Ihnen Hals- und Beinbruch!)

4 Haupttreffer

Interkantonale Landes-Lotterie

Die drei Grazien

vertrauten bekanntlich ihr Schicksal einem Apfel an, den die Schönste von ihnen als Abzeichen erhalten sollte. Nachdem schon Adam durch den Apfel in Schwierigkeiten kam, ist es kein Wunder, daß man heute sagt: Schlank werden fängt mit einem Apfel an! Und die Einrichtung eines schönen Zimmers? Die fängt mit einem der herrlichen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich an!